

URUGUAY

Carolin Hermsdorf FB1 WiSe 2024/25

### 1. Vorbereitung

Mein Semester in Uruguay war eine tolle Erfahrung. Ich werde hier sowohl auf die organisatorischen Aspekte als auch auf meine persönlichen Erfahrungen und einige Tipps eingehen, die dir helfen können, die Entscheidung zu treffen, ob Montevideo die richtige Wahl für dein Auslandssemester ist.



Die Planung und Organisation eines Auslandssemesters sollte auf jeden Fall einige Monate im Voraus beginnen. Es ist wichtig, sich mit dem Land und der Kultur auseinanderzusetzen. Wenn du eine Partneruniversität findest, ist die finanzielle und organisatorische Situation meist einfacher als bei einer freien Wahl. Bei mir war es sehr entscheidend, welche Sprache gesprochen wird, ob mir die Stadt gefällt, da man – auch wenn man viel reist – den Großteil der Zeit in der Stadt verbringt. Man sollte sich fragen, ob man eine pulsierende Metropole oder eine ruhigere, gemütlichere Stadt bevorzugt. Weitere wichtige Aspekte sind das Klima zur jeweiligen Jahreszeit, die Sicherheit, insbesondere für Frauen, sowie die Kultur und Mentalität der Menschen. Auch Erfahrungsberichte von anderen Studierenden helfen, insbesondere hinsichtlich der Kurswahl, der Uni-Organisation und der Lage der Universität. Für mich war es wichtig, dass die Universität zentral in der Stadt liegt.

Die Anmeldung erfolgt über SoleMove, bei dem man bis zu drei Partneruniversitäten auswählen und diese nach Präferenz ranken kann. Ein paar wichtige Unterlagen sind notwendig, darunter ein Motivationsschreiben, Lebenslauf, Sprachnachweis, Studienbescheinigung, Notenspiegel, Learning Agreement, Empfehlungsschreiben und eine Kopie des Reisepasses. Das International Office hilft einem bei allen Fragen, auch bei kleineren Anliegen.

### Finanzierung

Für die Finanzierung gibt es Stipendienmöglichkeiten wie Erasmus+ oder das DAAD-Stipendium. Das DAAD-Stipendium bietet mehr Geld, ist jedoch auch schwieriger zu bekommen. Wenn man sich für das DAAD-Stipendium bewirbt, ist es wichtig, sich rechtzeitig um den Sprachnachweis und ein Empfehlungsschreiben von einem Professor zu kümmern. Auch hier ist es entscheidend, alle Unterlagen fristgerecht einzureichen. Ich hatte für meinen Aufenthalt sowohl die Erasmus+-Förderung als auch das Women Worldwide Stipendium.



## Visum und Einreisebestimmungen

Für Uruguay benötigte ich kein Visum. Nach 90 Tagen muss man jedoch das Land für 24 Stunden verlassen und kann dann wieder einreisen. Buenos Aires, Argentinien, ist hierfür sehr zu empfehlen, da man einfach mit der Fähre von Colonia de Sacramento hinüberfahren kann.

## Gesundheit

Ich habe mich impfen lassen und Auffrischungen vorgenommen, da ich auch durch Südamerika reisen wollte. Eine tropenspezialistische Beratung ist hier sinnvoll. Wichtig ist, sich schon frühzeitig darum zu kümmern, da die Terminvergabe langwierig sein kann.



## 2. Unterkunft

Die Unterkunftssuche war eine der größten Herausforderungen. In Montevideo gibt es keine Plattform wie „WG-gesucht“, und auch andere Netzwerke sind kaum vorhanden. Die Universität bietet eine Liste von Unterkünften an, aber diese ist meist nicht aktuell. Die meisten internationalen Studierenden, die ich getroffen habe, haben ihre Unterkunft über AirBnB gebucht und Sondervereinbarungen mit den Vermietern getroffen. Es gibt auch einige Studentenwohnheime, wie das Myo Students House, von dem ich nur Gutes gehört habe.

Ich habe die ersten drei Wochen in einem AirBnB im Centro verbracht, um die Stadt kennenzulernen und die besten Wohngegenden zu finden. Anschließend habe ich über Facebook ein Zimmer in einem Haus namens „Buena Onda“ gefunden, in dem ich mit 14 anderen Studierenden aus verschiedenen Ländern zusammenwohne. Der Austausch und das gemeinsame Leben haben mir geholfen, schnell Anschluss zu finden.

## 3. Leben in Montevideo

Montevideo hat mir sehr gut gefallen. Die Stadt ist sehr sicher, und ich habe mich dort stets wohlfühlt. Natürlich gibt es Viertel, die man nachts meiden sollte, aber das gilt in jeder größeren Stadt. Besonders sicher habe ich mich in der Gegend von Pocitos gefühlt, die ruhiger und von schönen Familienhäusern geprägt ist. Auch Palermo, mit seinem künstlerischen Flair, wurde mir oft empfohlen.

Die Lebenshaltungskosten in Uruguay empfand ich als höher als in Deutschland. Man kann jedoch etwas sparen, wenn man auf den Märkten einkauft, die günstiger sind. Besonders der Tristan Narvaja Markt ist sehr empfehlenswert.

## 4. Die Universität ORT

Ich war insgesamt sehr zufrieden mit meiner Universität, der ORT. Der Kontakt zum International Office war immer sehr schnell und hilfreich. Die Uni bietet eine Vielzahl von Kursen, und die Professoren sind sehr hilfsbereit, insbesondere wenn man noch nicht perfekt Spanisch spricht. Ich hatte Kurse aus den Bereichen „Arte y Tecnología“ und „Diseño de Interiores“, die ich schon vorab gewählt hatte. Durch Überschneidungen musste ich einige Kurse vor Ort umwählen.

Meine Kurse waren, Diseño 2 (Illustrator), Diseño 6 (After Effects), Diseño de equipamiento 2 (Möbelentwurf), Taller 4 (Ausbaukonstruktion). Gerade die Kurse aus dem Fachbereich Arte y Tecnología waren sehr lehrreich, da man die die Programme Schritt für Schritt erklärt bekommt. Insgesamt war die Organisation der Uni gut, auch wenn die Räume und der Lernstil etwas anders waren als an der TH OWL und es sich mehr angefühlt hat wie in der Schule, da man auch bestimmte Klassenräume hat.





## 5. Fazit

Mein Leben in Montevideo war unglaublich bereichernd. Die ersten Wochen waren zwar herausfordernd, aber mit etwas Eigeninitiative und Geduld konnte ich mich schnell einleben. Die Uni, das Wohnen, die Partys und der Austausch mit internationalen sowie einheimischen Studierenden haben mein Semester zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht. Uruguay ist ein sehr schönes Land, das viele europäische Einflüsse hat, aber trotzdem die südamerikanische Kultur vermittelt. Wenn du vorhast, dein Auslandssemester hier zu verbringen, kann ich es nur empfehlen!

